©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXX. 1886. Heft I.]

Ein neuer Lucanide, *Eurytrachelus consentaneus* von Peking und *Odontolabis inaequalis* Kaup. ♀

von

Senator *G. Albers* zu Hannover.

Von Mr. W. W. Saunders ist in seiner Arbeit über die von Fortune in den Theedistricten von China gesammelten Lucaniden in den Transactions of the entomological Society of London, Ser. II, Band III, ein weiblicher Dorcide unter dem Namen *Dorcus obscurus* beschrieben, der von dem Major Parry in seinem ersten Lucaniden-Cataloge mit dem *Dorcus marginalis* Saunders als Weibchen zu dem *Eurytrachelus platymelus* Saunders gezogen wird. Mir liegt jedoch ein Pärchen eines von dem letzteren wesentlich verschiedenen *Eurytrachelus* von Peking vor, dessen Weibchen der Saunders'schen Abbildung so genau entspricht, dafs ich meinen Käfer darin unbedingt erkennen zu müssen glauben würde, wenn nicht in einem Punkte die Beschreibung mit der Abbildung in Widerspruch stände und so auf meinen Käfer nicht pafst. Nach der Beschreibung sollen nämlich die Flügeldecken punktirt und verloschen gestreift sein und jede, aufser dem Nahtstreifenzahn, in gleich weit von einander stehenden und engen Paaren verlaufende Streifen haben. Von diesen Punktstreifen ist in der Abbildung jedoch im Gegensatz zu dem des *D. marginalis*, in welcher die streifige Punktirung, wie sie bei den Weibchen des *Eurytr. platymelus* mehr oder weniger stark ausgeprägt vorhanden ist, deutlich hervortritt, nichts zu erkennen; die Flügeldecken sind vielmehr als zerstreut punktirt dargestellt.

So ist es auch bei dem mir vorliegenden fraglichen Stücke, indem bei demselben nur an der äufsersten Basis der Flügeldecken die schwache Erhebung zweier durch Punktreihen begrenzten Rippen zwischen Schulterbuckel und Naht wahrzunehmen ist. Dagegen pafst die Angabe in der Beschreibung, wonach die Flügeldecken im Gegensatz zu der halbeiförmigen des *marginalis* beinahe parallelseitig sein sollen, und die bezügliche Darstellung in der Figur vollständig zu meinem Stücke. Wenn sodann die Vorderschienen als zahnlos beschrieben und dargestellt werden, so trifft das auch bei meinem Stücke in soweit zu, als bei ihm die Vorderschienen nur aufserordentlich stumpf gezähnt sind, jedoch dürfte auf diesen

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Umstand kein entscheidendes Gewicht gelegt werden dürfen, da die Vorderschienen offenbare Zeichen der Abnutzung an sich tragen.

Bei alledem mufs es aber zweifelhaft bleiben, ob ich wirklich den *D. obscurus* vor mir habe.

Dagegen scheint es mir unzweifelhaft zu sein, dafs ich es mit einem vom *Eurytr. platymelus* specifisch verschiedenen Käfer zu thun habe, den ich *consentaneus* nenne.

Das incl. Mandibeln nur 56 mill. messende, also wohl nur ein kleineres Stück repräsentirende, fast rein schwarze Männchen, welches ich in's Besondere auch mit einem gleich grofsen, von Fortune gesammelten Stücke des *platymelus* vergleichen kann, ist viel parallelseitiger gestaltet, als der *platymelus*, was namentlich bei den Flügeldecken hervortritt, die dadurch auch gewölbter erscheinen. Der Lippenvorsprung ist in der Mitte viel weniger tief und stark eingeschnitten. Die ähnlich gezähnten Mandibeln sind gleichmäfsig gekrümmt, ohne wie beim *platymelus* nach der Krümmung an der Basis nach aufsen gerade vorgestreckt oder gar etwas ausgeschweift und dann rasch mit der Spitze nach innen gebogen zu sein. Die nur schwach und stumpf gezähnten Vorderschienen sind deutlicher gekrümmt. Die bürstenförmigen Haarbüschel an ihrer Spitze beiderseits des Sporens sind sehr stark entwickelt. Dagegen sind die hinteren Schienen innen nur sehr schwach behaart, die mittleren dafür aber höchst auffallender Weise an der Aufsenkante über dem Hauptdorne noch mit vier Dörnchen in gleichen Abständen und unterhalb desselben noch mit einem Dörnchen bewehrt.

Das, dem Männchen in der Gröfse übrigens entsprechende, Weibchen zeigt von diesen Nebendornen nur geringe Spuren, wenngleich es die schwache Behaarung der Innenseite der hinteren Schienen mit dem Männchen gemein hat, und unterscheidet sich von dem Weibchen des *platymelus*, abgesehn von düsterer Färbung, durch die mehr parallelseitigen und zerstreut punktirten Flügeldecken.

Das dem Hrn. Dr. Fr. Leuthner bei Abfassung seiner Monographie über die Odontolabiden unbekannt gebliebene Weibchen des *Odontolabis inaequalis* Kaup., von welchem mir zwei Exemplare vorliegen, gleicht dem Weibchen des *Odontolabis gazella* Fbr. = *bicolor* aut. in der Körperform und der Bildung aller Theile so sehr, dafs es wohl nur durch die Färbung von letzterem unterschieden werden kann. Bei ihm sind nämlich die Flügeldecken ohne den gelben Seitensaum, jedoch nicht wie bei dem Männchen einfarbig kastanienbraun, sondern fast völlig schwarz, welche Färbung nach den Seiten zu in geringem Umfange in ein dunkles Kastanienbraun übergeht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 30_1886

Autor(en)/Author(s): Albers Gustav

Artikel/Article: Ein neuer Lucanide, Eurytrachelus consentaneus von Peking und Odontolabis inaequalis Kaup. 27-28